

Materialien zur stadtgeographischen
Geocaching-Exkursion
„Hannover gestern, heute und morgen“



MATERIALIEN

Spielregeln und Hinweise für die Geocachingrallye

- Verwahrt den Schlüssel gut. Verwendet ihn erst, wenn der Zeitpunkt gekommen ist.
- Ihr seid ein Team.
 - Wechselt euch beim Navigieren mit eurem GPS-Gerät und weiteren Hilfsmitteln ab.
 - Lest Hinweise und Texte, die ihr auf eurer Suche erhaltet, laut und verständlich für alle Teammitglieder vor.
 - Löst Rätsel und Aufträge gemeinsam.
- Verwahrt Materialien, die ihr in Geocaches findet, in eurer Mappe und lasst dann die Geocache-Verstecke so zurück, wie ihr sie vorgefunden habt.
- Die Rallye ist kein Wettlauf. Nehmt euch Zeit, aber lasst euch nicht durch andere Aktivitäten ablenken.
- Verhaltet euch an den Stationen möglichst unauffällig.
- Bei Problemen oder Ratlosigkeit an einer Station könnt ihr eine SMS mit eurer konkreten Frage an: [hier die Handy-Nr. der Lehrkraft eintragen] schicken.
- Ihr benötigt eine App, die in der Lage ist, QR-Codes zu scannen.
- Bringt euch bei der Suche nach den Caches nicht in Gefahr und macht nichts kaputt. Ihr müsst weder graben noch klettern.
- Beachtet die Verkehrsregeln (z.B. nicht über rote Ampeln oder quer über Straßen gehen)!

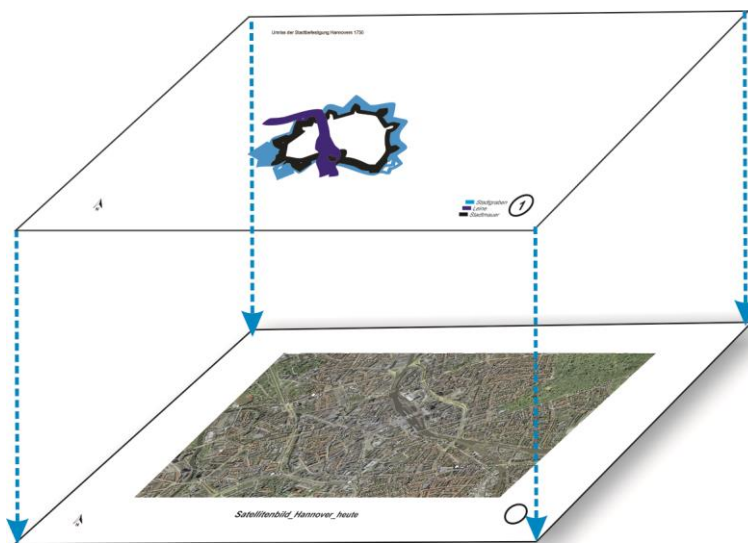
Station 1: „Sielturm“

Die historische Stadtbefestigung von Hannover

Bei dem kegelförmigen Bauwerk direkt neben euch handelt es sich um einen sogenannten **Sielturm**. Er ist der Überrest einer Anlage, die früher dem Schutz Hannovers diente.

Stationsauftrag 1:

Legt so wie es die Abbildung unten darstellt die „Folie 1 - Umriss der Stadtbefestigung Hannovers 1750“ auf „Satellitenbild_Hannover_heute“.



Betrachtet den Standort des Sielturms im Zusammenhang mit der Lage der Stadtbefestigung, dem Verlauf der Leine und dem Verlauf des Stadtgrabens. Habt ihr eine Idee, was die Aufgabe der Anlage gewesen sein könnte?

Schreibt eure These an: sielturm@gmx.de. Wartet auf eine Antwort. Sie wird euch verraten, ob ihr mit eurer Vermutung richtig liegt. Solltet ihr überhaupt keine Idee haben, schaut euch den Tipp weiter unten an.

Blättert um, wenn ihr die Antwortmail erhalten und gelesen habt. (→ Seite 2)

Tipp:

Recherchiert im Internet nach der Bedeutung von „Siel“.

Stationsauftrag 2:

Schaut euch nun nochmal „Folie 1“ mit „Satellitenbild_Hannover_heute“ als Hintergrund an. Die Geometrie der Befestigungsanlage macht deutlich, dass die bauliche Entwicklung der Stadt auch schon vor über 250 Jahren nach einem durchdachten Plan erfolgte.

Der Sielturm ist ein Zeuge des vergangen Hannovers. Auch die heutigen Namensgebungen von Straßen oder Plätzen lassen Rückschlüsse auf die Vergangenheit der Stadt zu.

Die ungefähren Standorte von zwei ehemaligen Stadttoren lassen sich anhand des Materials „Satellitenbild_Hannover_heute“ nachvollziehen. Klebt die ungefähren ehemaligen Standorte der folgenden Tore auf die „Folie 1 – Umriss der Stadtbefestigung Hannovers 1750“.

Aegiedientor

Steintor

Wenn ihr diesen Auftrag erfüllt habt, blättert bitte um. (→ Seite 3)

Bei der heutigen Geocachingaktion soll es um die stadtplanerische Entwicklung von Hannover gehen. Der Sielturm, der weitgehend unbeachtet neben dem vorbeirasenden Verkehr liegt, macht deutlich, wie Gegenwart und Geschichte im Stadtbild unmittelbar nebeneinander existieren.

So findet ihr die nächste Station:

Baujahr des Sielturms: XY68 =

Die nächste Koordinate lautet:

N 52° 22.095' E 009° 44.X3Y'

Email-Text

Der Sielturm steht an der ursprünglichen Verbindungstelle von Leine und dem ehemaligen Stadtgraben, der als eine von mehreren Verteidigungseinrichtungen diente.

Der Sielturm ist der Überrest einer Anlage, die die Aufgabe hatte, mit Hilfe eines beweglichen Tores (Siel) nach Bedarf Leinewasser in den Stadtgraben zu leiten. Ziel dieser Wasserumleitung war es den Wasserstand des Stadtgrabens zu regulieren und damit ein Austrocknen der wichtigen Verteidigungsanlage zu verhindern.

Station 2: „Rudolf-Hillebrecht-Platz und Neues Rathaus“

Der Rudolf-Hillebrecht-Platz

- Ihr befindet euch auf dem Rudolf-Hillebrecht-Platz, der direkt neben dem Bauamt von Hannover liegt. Rudolf Hillebrecht war ein Stadtplaner, der nach dem Zweiten Weltkrieg eine entscheidende Rolle beim Wiederaufbau von Hannover spielte.
- Auf diesem Foto könnt ihr die nächste Station eurer Reise erkennen – allerdings zu einer anderen Zeit als heute.



- Geht in das Neue Rathaus und sucht nach dem auf dem Foto zu erkennenden Ort.
- Blättert erst um (→ **Seite 2**), wenn ihr den gesuchten Ort gefunden habt!

Das Neue Rathaus von Hannover – Stadtmodelle

Ihr befindet euch im Erdgeschoss des Neuen Rathauses von Hannover und seht vier Stadtmodelle, die Hannover zu verschiedenen Zeiten darstellen:

- nach dem Mittelalter (1689),
- vor dem Zweiten Weltkrieg (1939),
- nach dem Zweiten Weltkrieg (1945),
- zur heutigen Zeit.

Ihr konntet den gesuchten Ort im Stadtmodell Hannovers aus der Zeit um 1945 entdecken.

Im Modell vor euch seht ihr Hannover nach dem Zweiten Weltkrieg in Trümmern liegen. Rudolf Hillebrecht schilderte seine Eindrücke vom Hannover dieser Kriegsjahre:

„Als ich früh morgens durch Hannover kam, brannte die Stadt. Ich habe sehr viele Städte im Bombenhagel erlebt. Aber als ich durch meine Vaterstadt fuhr, da verlor ich die Nerven und habe einfach geheult, als ich das sah. Zu einer Stadt, in der man groß geworden ist, hat man ganz andere Bindungen. Da hab ich mir gesagt: Wenn es mal an den Wiederaufbau geht, ganz egal unter welchen Umständen, da mußt Du in Hannover dabeisein.“

Wie viele andere deutsche Städte war auch Hannover ein Ziel der Bombenangriffe des Krieges. Allein in der Nacht vom 8. auf den 9. Oktober 1943 wurde die Innenstadt innerhalb von 40 Minuten von rund 700 Flugzeugen mit 260.000 Bomben aller Art in Schutt und Asche gelegt. Am Ende des Krieges waren in fast 100 Bombenangriffen insgesamt 90% der Gebäude der Innenstadt zerstört und tausende Menschen getötet worden.

Trotz der vernichtenden Wirkung der Bomben konnten jedoch einige Gebäude den Angriffen mehr oder weniger standhalten. Die bekannten Gebäude, von denen auf der nächsten Seite (Seite 3) die Rede ist, wurden schwer beschädigt und im Zuge des Wiederaufbaus rekonstruiert oder weitestgehend neu aufgebaut.

Blättert nun weiter zur nächsten Seite (→ **Seite 3**).

Stationsauftrag:

Verwendet die beschrifteten Klebezettel und klebt sie so an die richtigen Stellen auf euer Satellitenbild („Satellitenbild_Hannover_heute“) von Hannover, dass die Spitze der Klebezettel auf das jeweilige Gebäude zeigt. Die Gebäude und ihre Position stellen Orientierungspunkte dar und helfen euch so auf der Suche, die noch vor euch liegt. Falls ihr ein Gebäude nur vom Namen oder überhaupt nicht kennt, dann benutzt den zugehörigen QR-Code und/oder den Tipp am Ende dieser Seite.

Die Marktkirche



Das Neue Rathaus



Der Hauptbahnhof



Die Oper



Tipp: Schaut euch das Stadtmodell von Hannover in der Neuzeit an und sucht dort nach den Gebäuden.

Ihr konntet alle Gebäude einordnen? Dann setzt eure Suche fort! (→Seite 4)

So findet ihr die nächste Station

Markiert die Position des Ortes, den ihr zu Beginn (siehe Foto auf Seite 1) finden solltet in eurem Satellitenbild von Hannover („Satellitenbild_Hannover_heute“) mit einem X.

Verlasst dann das Rathaus und geht zu der von euch mit einem X markierten Position. Sucht dort nach einem markanten Bauwerk und untersucht es genauer. Das nachstehende Foto zeigt einen Teil des Bauwerkes, nach dem ihr sucht.



Station 3: „Hannovers Straßennetz“

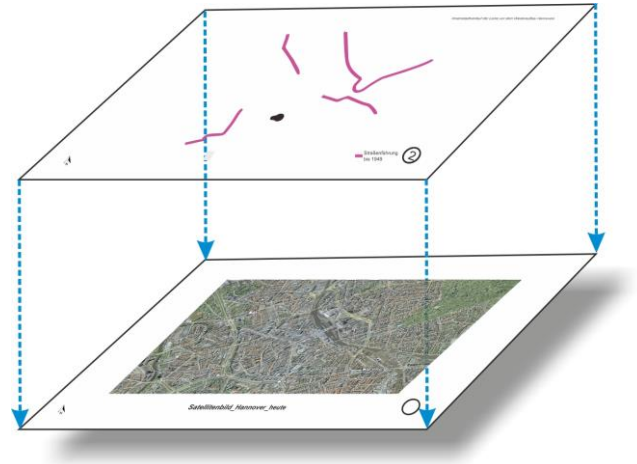
Hannovers Straßennetz

Bis zum Jahre 1949 kreuzten sich sowohl die großen innerstädtischen Verkehrsstraßen als auch die Fernstraßen direkt in der hannoverschen Innenstadt am damaligen Verkehrskreuz Kröpcke. Hierdurch wurde die Stadtmitte besonders stark mit Durchgangsverkehr belastet.

Stationsauftrag 1 :

Legt wie auf der Abbildung dargestellt „Folie 2 - Die Straßenführung von Hannover bis 1949“ auf das „Satellitenbild_Hannover_heute“. Die Folie zeigt einen Teil des damaligen Verlaufs von Hannovers Hauptverkehrsstraßen.

Einige Straßen fehlen jedoch. Zeichnet folgende Straßen auf der „Folie 2“ ein, um ein Überblick über das Straßensystem Hannovers vor 1949 zu erhalten:



- **Georgstraße**
- **Bahnhofstraße**
- **Goethestraße**

Wenn ihr die fehlenden Straßen eingezeichnet habt, blättert bitte um. (→ **Seite 2**)

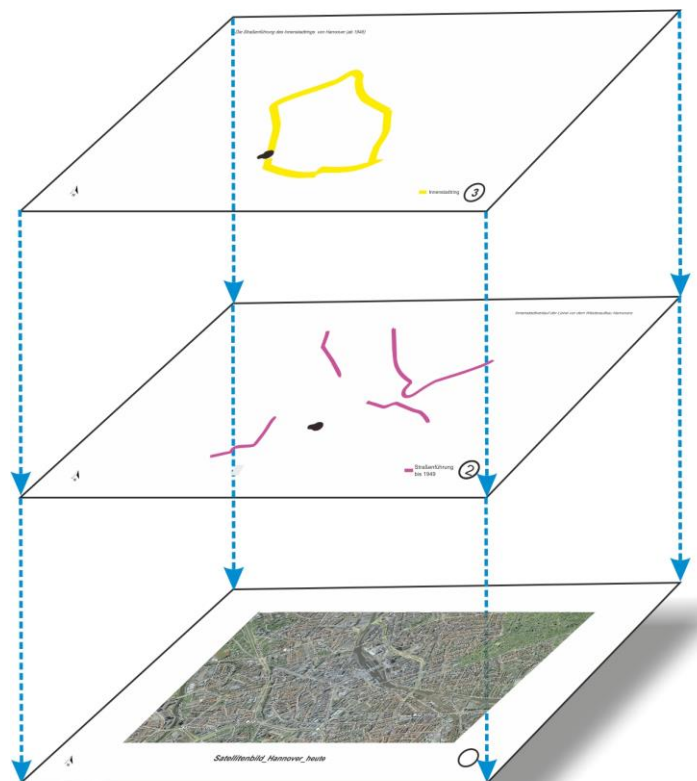
Ihr habt schon bei der Station vor dem Rathaus von Rudolf Hillebrecht gehört. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er zum Stadtbaurat Hannovers ernannt. In dieser Funktion war er als Städteplaner wesentlich für den Wiederaufbau der Stadt verantwortlich. Er sah in den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges die Chance eine neue, eine moderne Stadt zu schaffen. Wichtig war es ihm dabei, den Innenstadtbereich für Mensch, Handel und den Dienstleistungssektor funktionsgerechter zu gestalten. Hierzu musste der Autoverkehr von der Innenstadt ferngehalten werden.

Hillebrecht ergänzte das damalige Straßensystem durch einen vielspurigen Innenstadtring, der das Stadtzentrum auch heute noch umschließt. Ein zweiter Ring von autobahnähnlichen Schnellstraßen, über den der Fernverkehr geleitet wird, umschloss die Außenbezirke Hannovers. Verbunden werden der Innenstadtring und der zweite äußere Ring mit sogenannten Radialstraßen.

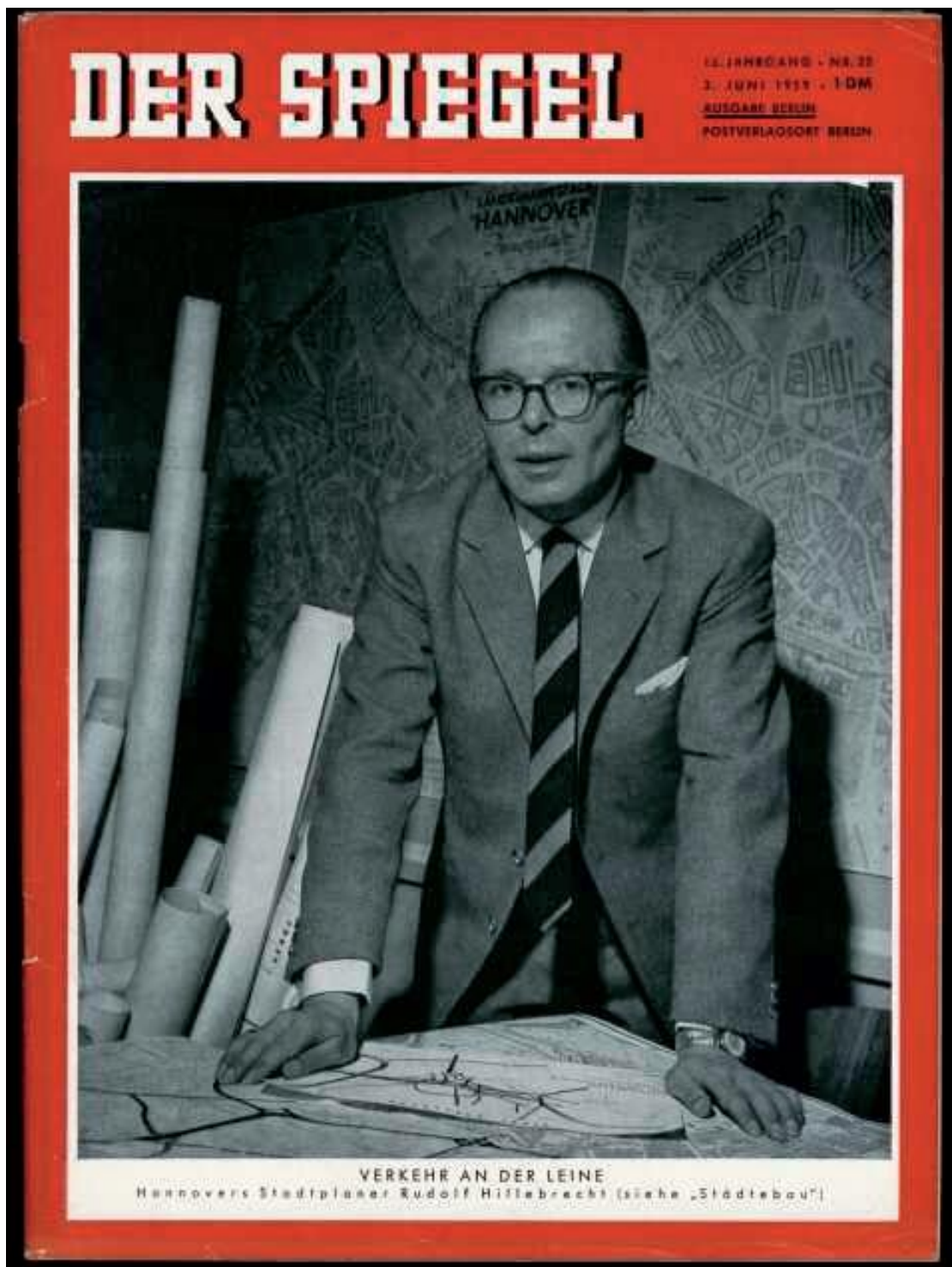
Im Moment befindet ihr euch auf einem Abschnitt des von Hillebrecht entwickelten Verkehrssystems, dem sogenannten Innenstadtring, der auch heute noch weitestgehend genauso funktioniert, wie er von Hillebrecht geplant wurde.

Stationsauftrag 2:

Legt nun wie auf der Abbildung rechts dargestellt zusätzlich „Folie 3 – Die Straßenführung des Innenstadtrings von Hannover“ über die von euch ergänzte „Folie 2 – Die Straßenführung Hannovers bis 1949“. Ein Teil der in lila dargestellten Straßen innerhalb des Ringes wurde später zu Fußgängerzonen umgewandelt. Ihr könnt nun nachvollziehen, wie die heutige Straßenverkehrsführung im Vergleich zum Verkehrssystem vor 1949 umgestaltet worden ist.



Das moderne Verkehrsführungssystem Hillebrechts wurde seinerzeit in den Medien und von Fachleuten als zukunftsweisend und visionär gefeiert. Der Spiegel widmete 1959 dem Stadtplaner und seinen Ideen bezüglich der Umgestaltung Hannovers eine Titelseite, druckte ein Foto von Hillebrecht auf die Titelseite des Magazins und berichtete vom „Wunder von Hannover“, wo die Autofahrer ungehindert durch Kreuzungen und Ampeln mit unbeschränkter Geschwindigkeit bis unmittelbar an den Stadtkern preschen könnten.



Rudolf Hillebrecht auf der Titelseite einer Spiegelausgabe aus dem Jahr 1959
(Quelle: siehe Abbildungsverzeichnis)

So findet ihr die nächste Station:

Das heutige Straßensystem von Hannover ist ringförmig angelegt.

Schaut euch noch einmal genau die von euch vervollständigte „Folie 2 - Straßenführung Hannovers bis 1949“ an.

Was glaubt ihr? Wie wurde das Straßenmuster Hannovers vor 1949 bezeichnet?

Scannt die richtige Antwort mit eurem QR-Scanner ein.

Antwort A:

*Schachbrettartige
Straßenführung*



Antwort B:

*Sternförmige
Straßenführung*



Antwort C:

*Mehrkernige
Straßenführung*



Station 4: „Die Leineinsel“

Die Leineinsel

Stadtbaurat Rudolf Hillebrecht, seinerzeit als Visionär gefeiert, nahm im Zuge des Wiederaufbaus von Hannover tiefgreifende Veränderungen der Stadtstruktur vor. Unter dem Leitbild der gegliederten und aufgelockerten Stadt wurden dabei aktuelle und zukünftige Verkehrsbedürfnisse besonders berücksichtigt. Das Ergebnis seiner Planungen können wir im Hannover der Gegenwart bewundern – oder auch kritisieren.

Dieses Foto zeigt eine Aufnahme eurer Position um 1900. In der Bildmitte könnt ihr eine Brücke erkennen, die von eurer Uferseite (Altstadt) zur damals noch existierenden **Leineinsel** führt.

Der rote Pfeil markiert ungefähr die Position, an der ihr heute diesen Geocache gefunden habt.



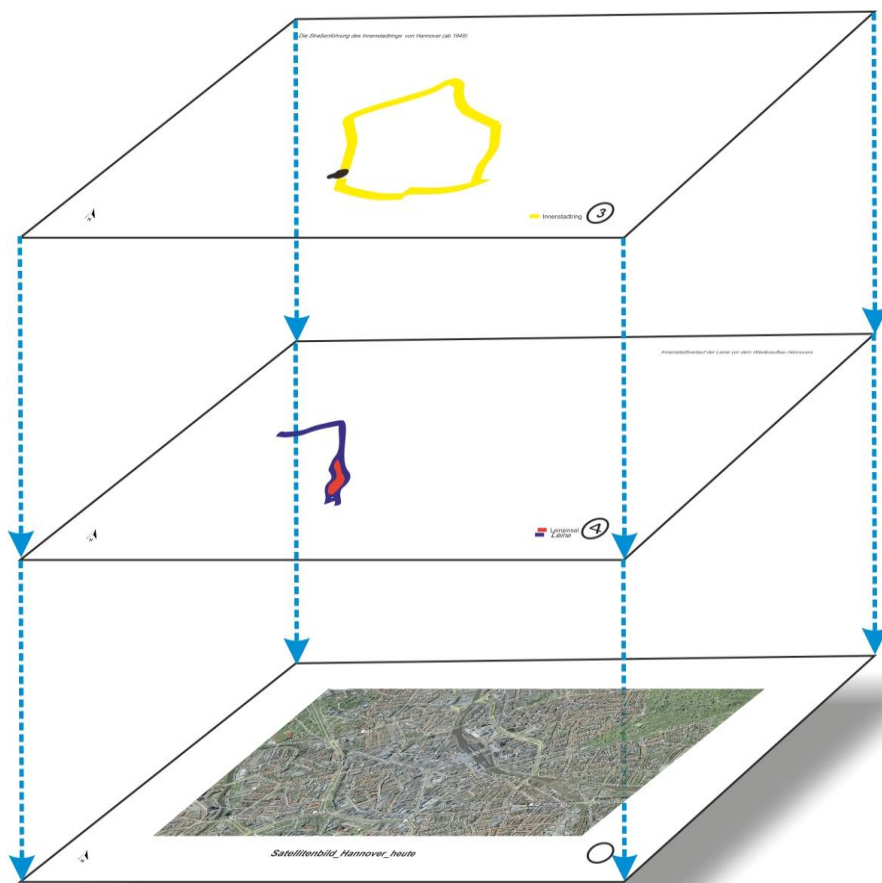
Leine und Beginenturm um 1900 (verändert) (Quelle: siehe Abbildungsverzeichnis)

Auf der Leineinsel (rechts im Bild), innerhalb des Flusslaufes der Leine, entstand um 1360 eine erste kleine Siedlung. Bis zur Zerstörung der meisten Gebäude im Zweiten Weltkrieg war die Insel dicht bebaut und stellte einen charakteristischen Bestandteil des Stadtbildes dar.

Doch was ist aus der Insel und den Gebäuden als historisch bedeutsame Teile der Altstadt nach dem Krieg geworden? (→ **Seite 2**)

Stationsauftrag

Öffnet das E-Mail Programm eures Smartphones und formuliert dort schriftlich eine These zur Ursache des Verschwindens der Leineinsel und seiner Bebauung. Die Materialien „Satellitenbild_Hannover_heute“, „Folie 4 – Innenstadtverlauf der Leine vor dem Wiederaufbau Hannovers“ und „Folie 3 – Die Straßenführung des Innenstadtrings von Hannover (ab 1949)“ helfen euch dabei. Legt hierzu die Folien, wie auf der Abbildung erkennbar, übereinander. Der rot markierte Bereich zwischen den Leinearmen auf „Folie 4“ ist die Leineinsel. Sendet eure fertige(n) These(n) anschließend an die E-Mail Adresse: Leineinsel@gmx.net und wartet auf eine Antwort.



Blättert um, wenn ihr die Antwortmail erhalten und gelesen habt (→ Seite 3).

E-mail-Text

Im Detail betrachtet war es so:

Auf die Empfehlung des Stadtbaurats Rudolf Hillebrecht hin wurde die Leineinsel im Rahmen des Wiederaufbaus von Hannover nach dem Zweiten Weltkrieg geschleift (= eingeebnet, zerstört). Das Flussufer wurde begrünt und eine große, autogerechte Schneise zwischen Altstadt und Calenberger Neustadt gelegt. Der westliche Leinearm, auf dem heute unter anderem die berühmten „Nanas“ zu bewundern sind, wurde Schubkarre für Schubkarre zugeschüttet, bis von der einstigen Insel nichts mehr zu sehen war.

Anstelle der Leineinsel führt heute der Innenstadtring, von dem ihr bereits an der letzten Station erfahren habt, entlang des Flusses und schafft durch seine Breite und dem hohen Verkehrsaufkommen Distanz zwischen der Altstadt und der Neustadt.

Die Zerstörung der Leineinsel war dabei nur eines von vielen „Opfern“, das Hillebrecht zur Erfüllung seiner Pläne in Kauf nahm.

Die Leine – früher, heute und morgen

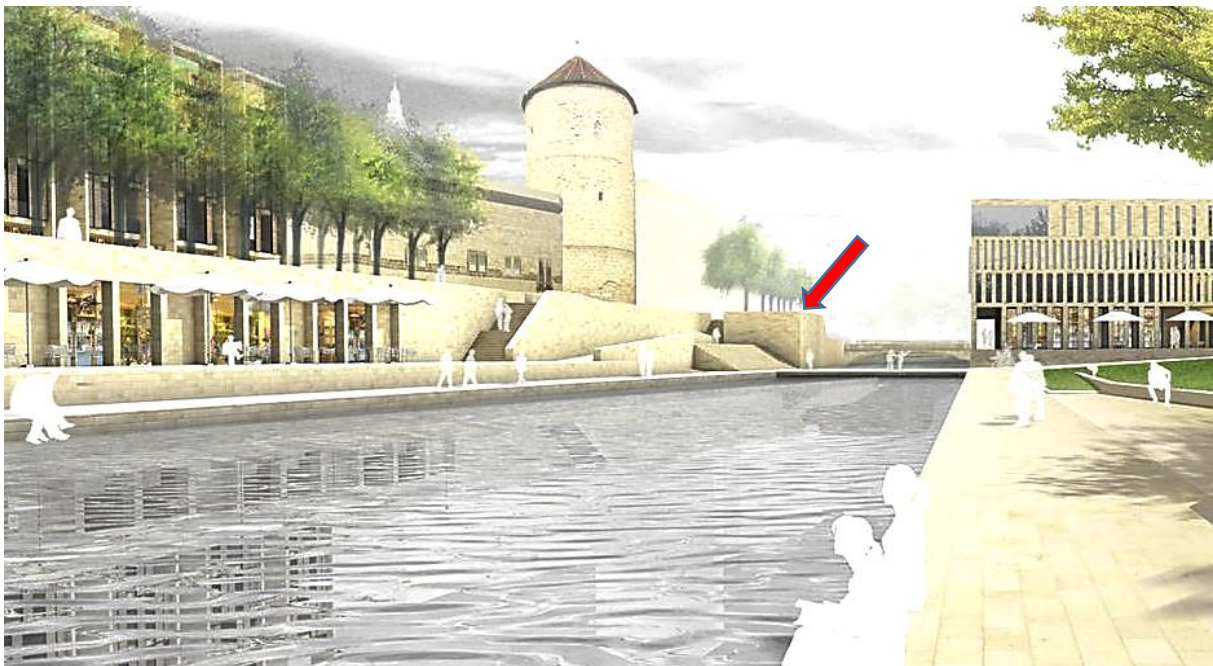
Das Foto auf Seite 1 zeigt euch Hannover in der Vergangenheit. Wie könnte oder sollte Hannovers Innenstadt in 10 Jahren, in der Zukunft, aussehen? Um auf diese Frage eine angemessene Antwort zu geben, wurde bereits 2008 das städtebauliche Projekt „Hannover City 2020+“ der Stadt Hannover begonnen. Ziel dieser Unternehmung:

„Mit innovativen und kreativen Ideen soll die [Innenstadt] gemäß ihrer gesamtgesellschaftlichen Bedeutung für die Stadt, für die Region Hannover und als Sitz der Landesregierung zukunftsweisend entwickelt werden.“ (Quelle: Hannover City 2020+)

In diesem Zuge gibt es auch Pläne für den Leineabschnitt, an dem ihr euch befindet. Die Baumaßnahmen am Leineufer, die ihr von eurer Position aus sehen könnt, gehören bereits zum Projekt „Hannover City 2020+“. Demnach soll der Innenstadtring verkleinert und der Uferbereich der Leine attraktiver gestaltet werden. Das Leineufer der Zukunft soll zum Entspannen und Flanieren einladen. Hillebrechts „Wunder von Hannover“ wird zu diesem Zweck relativiert und rückgebaut. Die Anforderungen an die Stadt haben sich über die Jahre verändert.

Die Abbildung zeigt den Gewinnerentwurf zur Ufergestaltung. Der rote Pfeil markiert ungefähr die Position, an der ihr diesen Geocache finden könntet.

Wenn ihr in ein paar Jahren wieder an diesem Ort steht oder an der Leine spazieren geht, könnt ihr von euch behaupten: „Ich wusste schon Bescheid, wie es werden soll!“



Leine und Beginenturm, Gewinnerentwurf im Rahmen des Projekts Hannover City 2020+ (verändert)
(Quelle: siehe Abbildungsverzeichnis)

→Seite 4

So findet ihr die nächste Station:

Der nachfolgende Text ist stellenweise nach dem Prinzip „ein Buchstabe steht für einen anderen Buchstaben“ verschlüsselt (Bsp: A (im verschlüsselten Satz) = P (in unverschlüsselter Form)). Bewertet die Thesen in der Tabelle am Ende dieser Seite hinsichtlich ihrer Korrektheit, um die Wörter richtig zu entschlüsseln.

SUCHT EINE HIGPßTCZPGIT VON HANNOVER IN EURER
 UMGEBUNG UND LEGT DIE CPBTCADHT UDAXT PASSEND
 DARAUF. DAS X MARKIERT EUER NÄCHSTES ZIEL. DER QR-CODE
 ZEIGT DEN BEREICH, IN DEM IHR DORT SUCHEN MÜSST.

	richtig	falsch
Die Leineinsel wurde bereits im 14. Jahrhundert bebaut.	A = L H = S	H = O
Bei der Planung des Innenstadtringes wurde darauf geachtet, die Leineinsel zu erhalten.	O = I	X = I
Der Innenstadtring wirkt heute wie eine Barriere zwischen Alt- und Neustadt.	C = N	W = S B = A
Rudolf Hillebrecht plante den Wiederaufbau von Hannover nach dem Leitbild der „fußgängergerechten Stadt“.	K = R	T = E U = F
Um dem ständig wachsenden Verkehrsaufkommen gerecht zu werden, soll der Innenstadtring am Leineufer in Zukunft weiter verbreitert werden.	E = F V = L	D = O B = M
„Hannover City 2020+“ ist ein städtebauliches Projekt zur zukunftsgemäßen Gestaltung der Innenstadt Hannovers.	I = T P = A	M = K X = N
Das Leineufer auf der Seite des Innenstadtringes soll in Zukunft nicht mehr von Passanten genutzt werden können.	G = E Z = T	G = R Z = K

Liste mit Hinweisen für die Geocaching-Gruppe

Station Sielturm:

- Wenn die SuS den Geocache nicht finden → Warum sollte eine Brücke mit Wasser versorgt werden?
- Wenn die SuS den das Baujahr des Sielturms nicht herausfinden → Schaut euch den Sielturm noch mal genauer an“.

Station Rathaus:

- „Aus Holz gemacht, im Holz versteckt.“

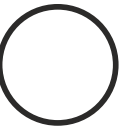
Station Innenstadttring:

- Wenn die SuS den Geocache nicht finden → Am tiefsten Punkt eingesperrt
- Für den Fall, dass die ET den Standort des Brunnens nicht finden können: N52° 22.246' O 9° 43.840

Station Leineufer:

- „Dem Abgrund nah und doch verbunden.“

Satellitenkarte von Hannover



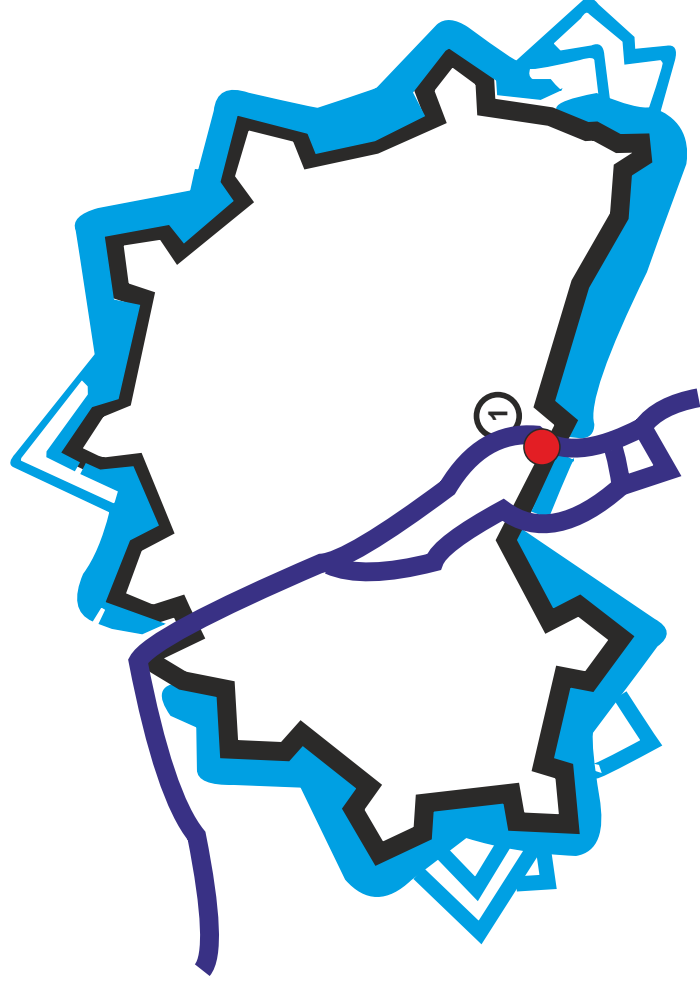
Satellitenbild_Hannover_heute



(Quelle des Satellitenbilds: siehe Abbildungsverzeichnis)

Folie: Station „Sielturm“

Umriss der Stadtbefestigung Hannovers 1750



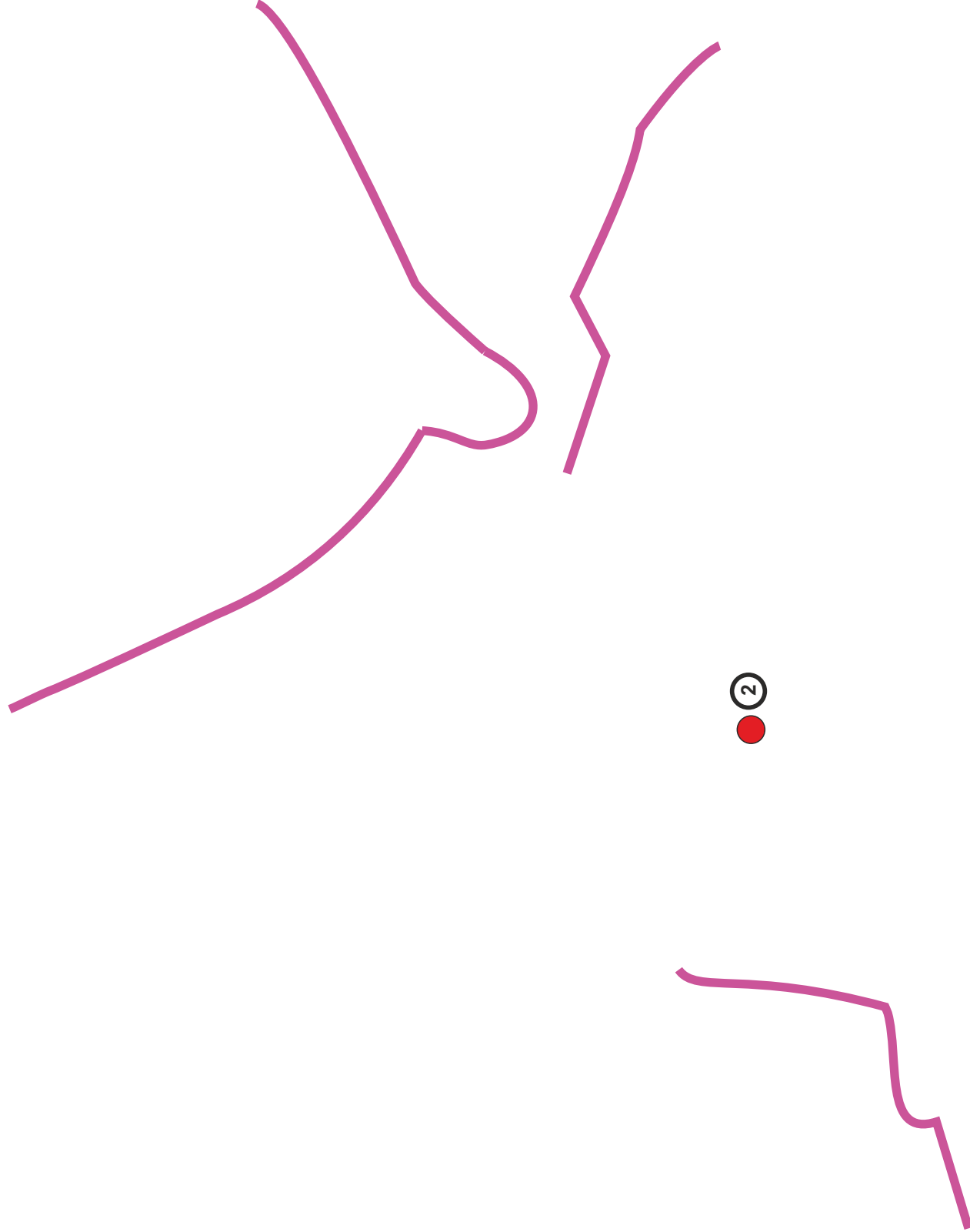
● Standort
des Caches

Stadtgraben
Leine
Stadtmauer

1

Folie: Station „Hannovers Straßennetz“

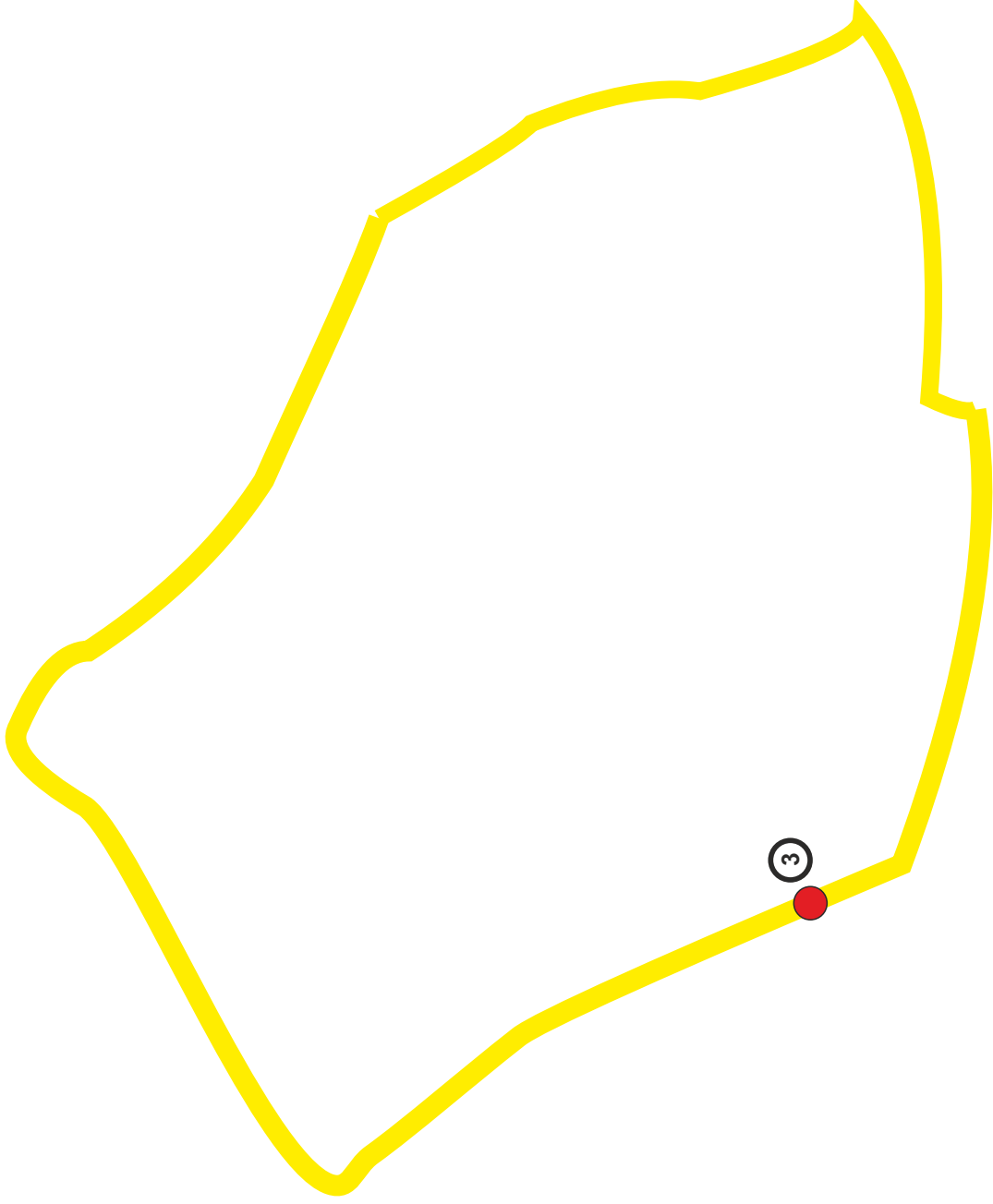
Die Straßenführung Hannovers bis 1949



 Standort
des Caches

 Straßenführung
bis 1949 **2**

Die Straßenführung des Innenstadtrings von Hannover (ab 1949)



● Standort
des Caches

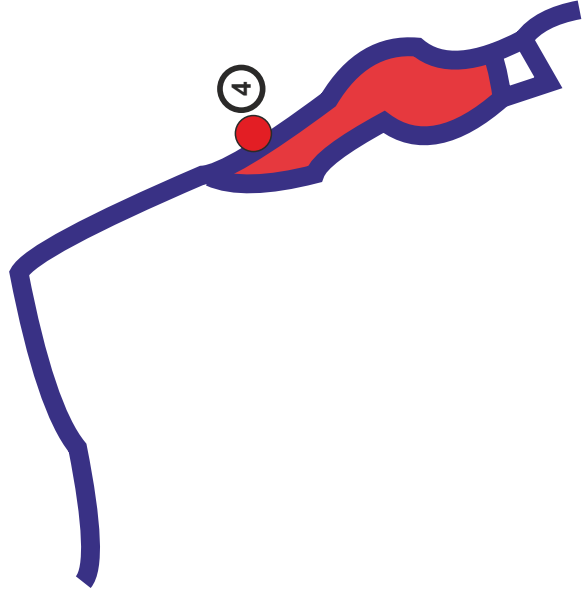


Innenstadtring



Folie: Station „Die Leineinsel“

Innenstadtverlauf der Leine vor dem Wiederaufbau Hannovers



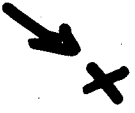
● Standort
des Caches

■ Leineinsel
■ Leine

4

Folie „Standortbestimmung des Finals“

Final



Opernhaus

Moskithische

Rathaus



Abbildungsverzeichnis der Stationsmaterialien

„Satellitenbild_Hannover_heute“

- „Satellitenbild_Hannover_heute (Satellitenaufnahmen von Google earth (Download am 20.09.2014) © 2014 Google, © 2009 GeoBasis-DE/BKG)

Station 3 „Hannovers Straßennetz“

- Rudolf Hillebrecht auf der Titelseite einer Spiegelausgabe aus dem Jahr 1959
DER SPIEGEL 1959b: Hillebrecht - Das Wunder von Hannover. In: Der Spiegel Nr. 23 vom 03.06.1959, Deckblatt
online abrufbar unter: <https://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/image/title/SP/1959/23/300>
Erstellt: o.J., Abruf: 25.03.2015

Station 4

- Leine und Beginenturm um 1900
KOHLMAYER, W. 2011: Der Beginenturm in der Altstadt von Hannover mit dem alten Brückenhäuschen.
http://media05.myheimat.de/2011/02/22/1478933_web.jpg?1298389107
Erstellt: 22.02.2011, Abruf: 25.03.2015
- Leine und Beginenturm. Gewinnerentwurf im Rahmen des Projekts Hannover City 2020+
LH LANDESHAUPTSTADT HANNOVER 2011: HANNOVER CITY 2020+. Das Konzept. Hannover: BWH GmbH. S. 52.
Mit freundlicher Genehmigung des Fachbereichs Planen und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Hannover – herzlichen Dank!

Alle weiteren Bilder wurden von Andreas Fiedler und Alexander Bock aufgenommen bzw. erstellt.